Symposium "lebenswerte Bebauungspläne"

am 18. November 2016 im Atrium des Gymnasiums Vilshofen an der Donau



Eine Veranstaltung des Landkreis Passau im Rahmen der Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzepts Moderation und Protokoll: Dr. Ursula Diepolder



Begrüßung durch Landrat Franz Meyer



Landrat Franz Meyer

Mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept des Landkreises gemeinsam mit seinen Städten, Märkten und Gemeinden haben wir uns alle miteinander einen anspruchsvollen und umfangreichen Auftrag gegeben:

Gemeinsam Voraussetzungen schaffen und konkrete Projekte umsetzen, um zu beweisen: Die kommunale Familie kann aktiv zu mehr Klimaschutz beitragen.

Wie Menschen bauen und wohnen ist dabei ganz wesentlich für den Klimaschutz – ich nennen nur die Stichworte Energieeinsparung, nachhaltige Baustoffe und naturverträgliches Bauen.

Die Idee von "lebenswerten Bebauungsplänen" haben genau das zum Ziel und wurden bei der Bewertung der einzelnen Ziele im Klimaschutzkonzept daher auch in der Spitzengruppe angesiedelt. – Heute nun geht es genau um dieses Thema.

Die Stabsstelle Klimaschutz und Umweltberatung mit Herrn Ranzinger und Herrn Neun hat dazu kompetente Referenten nach Vilshofen geholt, die aus der Praxis für die Praxis berichten werden.

Denn auch das ist ein Merkmal unseres Klimaschutzkonzeptes: Wir wollen keine Überlegungen für die Schublade, sondern konkrete Maßnahmen, die auch umgesetzt werden können.

Frau Dr. Diepolder, die das heutige Symposium moderiert, kennt diesen lösungsorientierten Ansatz im Landkreis Passau aus ihrer hervorragenden Arbeit unter anderem als LEADER-Managerin. Und darum bin ich sicher, dass dieses Symposium bei Ihnen, liebe Frau Dr. Diepolder, in besten Händen ist.

Herzlichen Dank nochmals an die Referenten, an Sie alle als interessierte Teilnehmer und noch eine Bitte zum Schluss: Tragen Sie die Erkenntnisse und Ideen von heute hinaus in ihre Gemeinden. Denn Klimaschutz geht uns alle an!

Thematischer Einstieg mittels "angeregter Diskussionsrunden"

Als Einstimmung in die Thematik bat die Moderatorin die Anwesenden, die ersten 25 Minuten der Veranstaltung für eine anregende Diskussion zu nutzen. Hierzu wurden verschiedenen Fragestellungen angeboten und angeregt, bei der Suche nach Diskussionspartnern auf eine gemischte Gruppenzusammensetzung (BGM, Bauamtsleiter, Fachberater, Planer und Stadträten bzw. Sprecher von Bürgerforen) zu achten. Insgesamt konnten in jeder Gruppe zwei Fragestellungen andiskutiert werden. Gebeten wurde darum, die Erkenntnisse schriftlich festzuhalten.



Moderatorin: Dr. Ursula Diepolder Foto: Regina Ehm-Klier



Fragestellungen

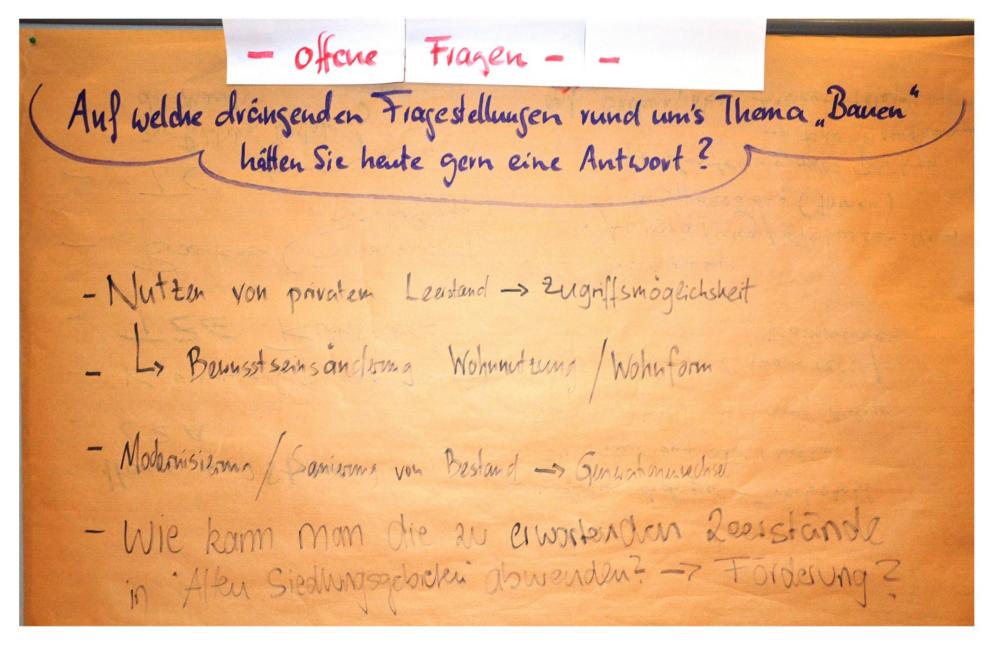
- 1. Auf welche Fragestellungen rund ums Thema Bauen/Bauleitplanung hätten Sie beim heutigen Symposium gerne Antworten gehört?
- 2. Was alles gehört für Sie zu einer "Gesunden Gemeindeentwicklung" in Zeiten des demographischen Wandels?

Foto: Regina Ehm-Klier

- 3. Unter welchen Bedingungen könnten neue Baugebiete "gut" für einen Gemeindehaushalt und die Umwelt sein?
- 4. Bei welchen Kommunen ist derzeit die Ausweisung eines Neubaugebiets geplant?
- 5. Wo sehen Sie als BGM / GL / Bauamtsleiter / Architekt Möglichkeiten, um aktiv eine zukunftsweisende Gemeinde-Entwicklung voranzutreiben?

Dr. Ursula Diepolder, Schönbrunn am Lusen 515, 94545 Hohenau, www.wavemotions.de

Drängende, offene Fragen

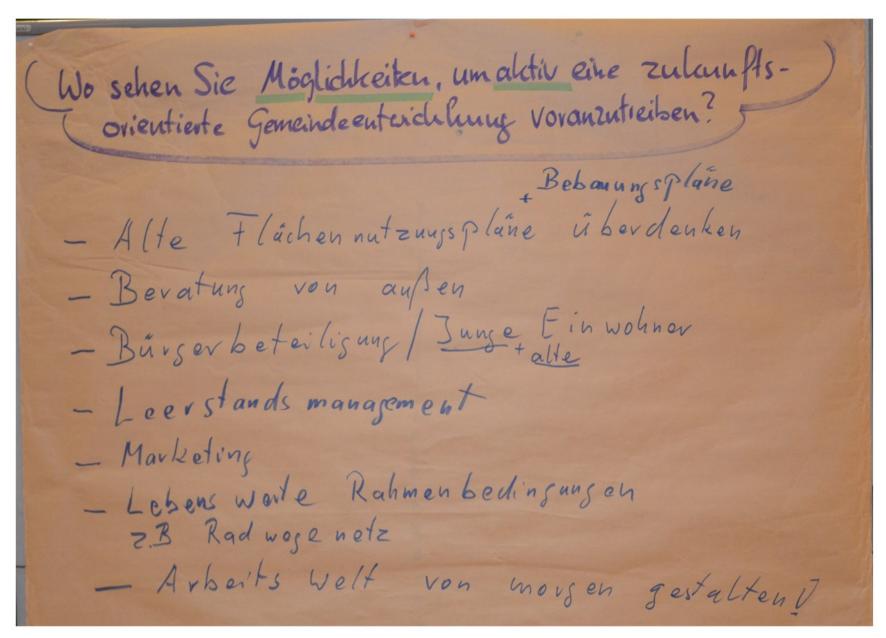


Unser Verständnis zum Themenkomplex

(Was Alles gehört Pin Sie zu einer "gesunden Gemeinde entwicklung?) -Raum Juit Dynamik berogen une Gesamtreservoit aller Lese wesen - moderates Wachstrum - Walversorgung - Mobilitat - Baugbiete aut mit Fleichen i. Eigentum der Vommune mit Baurwang

"Neue" Rahmenbedingungen für zukunftsorientierte Bebauungspläne definieren: Unter welchen Bedingungen könnten neue Baugebiete "gut" für den Gemeindehaushalt + die Umwelt sein? - Nach ver dicht ung - Nah wärme netz/BHKU-- Neue Wohnkonzepte - Erbpacht/ neue Wohn land Hobilisierung - Niederschlassbeseitugung - Sinnvolle Gebaudeanordnung (solure Butzung) - Innovation in Stadle scree - Ökologische Gedanken einfließen lassen - ordsnahe Ausgleichef Lache - stenkere Verzahung/Einbindung

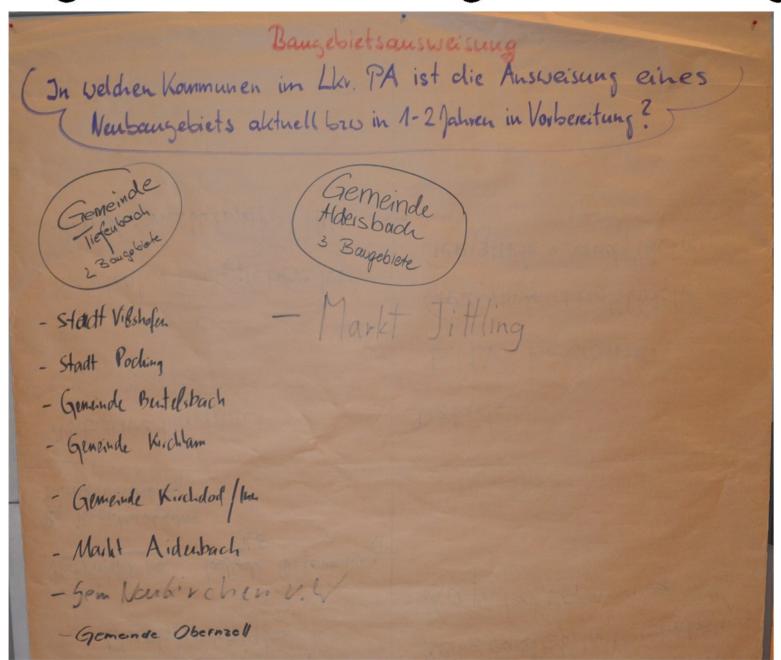
Eigene Handlungsoptionen benennen



"Best-Practice im Landkreis ...

(Konnen Sie Beispiele Pin "Neue Wege" bei Flachennutzungs- bzw. B. Planungen in unseren Region?	
Kommune x	hier scheint Polgender Neue Weg geganger zu worden
Salaweg	3P-Stræßkirchen Mitte - Mictwohnung - Wohnungen günstig

Baugebietsausweisungen in Planung



Bgm. Wolfgang Zirngibl: "Energiesiedlung Gemeinde Ascha"



Merkens-Wertes neben dem eigentlichen Fachvortrag:

Grundsatzentscheidung Gemeinde-intern: "Wir wollen NIE über 2.000 Einwohner kommen - wir sind nicht auf Wachstum angewiesen."

Wir sind als Gemeinde Energieauthark -> der neueste Weg für die Zukunft sollte sein, dass jeder Haushalt sich energetisch selbst versorgen kann.

Präsentation eines "Energiepaket mit Bonussystem", um einen Zuschuss seitens der Gemeinde zu erhalten.

Intensiver Beteiligungsprozess und Öffentlichkeitsarbeit mit Bürgerschaft ist wesentlich für das Gelingen. Die Zusammenarbeit sollte "Spaß machen", dann geht auch Etwas voran.

Wir haben Exkursionen unternommen und in Anschluss überlegt, was wir daraus für uns ableiten können und welche Ziele WIR uns setzten wollen.

Den neuen Weg zu gehen, bedeutet Mut. Mitdenker in einer Ideenschmiede sind unbedingt erforderlich!

Referent: Bgm. Wolfgang Zirngibl

Architekt Winfried Schneider "Ökologie im Baugebiet"



Referent: Winfried Schneider

Unter anderem Merkens-Wertes aus dem Fachvortrag:

Die 25 Grundregeln der Baubiologie zu den 5 Aspekten "1. Baustoffe und Schallschutz; 2. Wohnklima; 3. Umwelt, Energie und Wasser; 4. Raumgestaltung und 5. Bauplatz" können als "Checkliste" dienen.

"Wenn Sie bauen, berücksichtigen Sie bei den verschiedenen Baustoffen den Primärbedarf und die CO2-Emissionen bei Herstellung und Entsorgung."

"Anreizsystem für private/gewerbliche Bauherren schaffen, indem z.B. der Landkreis eine Auszeichnung auslobt, wie z.B. die "Grüne Hausnummer".

Bebauungspläne aus baubiologischer Sicht kann bedeuten; Ausschlusskriterien für bestimmte Baustoffe einführen; Beim Bau Produkte aus der Region verwenden; etc..

2-3 feste Interessenten für ein Baugebiet mit Lust auf Ökologie am/im Bau sind vorteilhaft.

.... Jede Menge Exkursionstipps und das Angebot, im Institut für Baubiologie und Nachhaltigkeit (IBN) in Rosenheim vorbei zu kommen und sich dort mit Ihm und seinen Spezialisten für Baubiologie auszutauschen.

IBN, Erlenaustr. 24, 83024 Rosenheim; www.baubiologie.de

Architektin Barbara Schärfl "Der energieeffiziente Bebauungsplan"



Unter anderem Merkens-Wertes aus dem Fachvortrag:

Bauleitplanung ist ein mächtiges Planungsintrument. Seit 2004 ist die Verantwortung der gemeindlichen Bauleitplanung für den allgemeinen Klimaschutz ausdrücklich im Baugesetztbuch festgeschrieben.

Bauleitplanung (FNP, BPlan) kann alleine über die intelligente Anordnung der Gebäude den Energieverbrauch eines B-Gebiets um bis zu 40% reduzieren.

Aufgrund Klimawandel ist es doppelt wichtig, Kaltluft- und Frischluft-Entstehungsgebiete und deren Verbreitungsgebiete zu berücksichtigen.

Tipps zur energieeffizienten Bebauungsdichte, Gebäudeanordnung, Bauformen, Verschattung in Baugebieten.

Praxiserprobte Formulierungsvorschläge zur "Festsetzungsempfehlung in Bauleitplanung

Barbara Schärfl, Tutzinger-Hof-Platz 3, 82319 Starnberg, Tel. 0173-2013 040

Referentin: Barbara Schärfl

BGM Karl Obermeier: Neues Baugebiet - ja oder nein?



Referent: Bgm. Karl Obermeier

Unter anderem Merkens-Wertes aus dem Fachvortrag:

Oberstes Prinzip für Aidenbach ist, das Zentrum zu stärken und die Missstände (Leerstand) zu verringern.

Es gibt mehr als eine Lösungen!

An erster Stelle steht die Innenverdichtung mit dem Schließen der Baulücken und dem Beseitigen der Leerstände; an 2. Stelle der Bau von Wohnanlagen, denn nicht jeder will/kann sich ein Eigenheim leisten und an 3. Stelle ist die Ausweisung "frischer Baugebiete" nötig und zwar von innen nach außen.

- 1. Verwaltungsintern durchgeführtes Identifizieren von Baulücken und Leerstand mit Hilfe des Gemeinde-eigenen GIS, vorhandener Luftbilder, dem Wissen der Mitarbeiter unabhängig vom Grundstückseigentümer.
- 2. Erfassen der Daten mit Softwarelösung des Bayer. LfU (systematische Baulückenerfassung).
- 3. Erarbeiten eines Baulückenkartaters
- 4. Analyse der Daten durch eine Fragebogen-Aktion mit allen Eigentümern samt Auswertung des Rücklaufs.
- -> Es ist etwas in Bewegung gekommen.
- -> Gemeinde will Grundstücksbörse vorhalten und selbst aktiv werden, bei der Ausweisung zentrumnahen Baulands.

Abschluss und Ausblick



Peter Ranzinger - Energie - und Klimaschutzmanager des Landkreises Passau Ein Download der Vorträge der Referenten ist unter folgender Internet-Adresse möglich "www.ezukunft.de"

Der Landkreis mit seinem Klimaschutz- und Energiemanager will die Kommunen bei der Thematik "Neue Wege für eine Bauleitplanung" intensiv unterstützten durch ...

... Angebote an Gemeinden zur Unterstützung, z.B. mit Workshops zur Erstellung von Musterbebauungsplänen oder Kriterienkatalogen für alle Kommunen.

... Begleitung einer oder mehrerer ausgewählter Kommunen auf dem Weg zu einem lebenswerten Baugebiet.

... Exkursionen zu "Best-praktice-Beispielen".

... Bereitstellen von Expertern.

... Unterstützung bei der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit usw.

Rufen Sie an, wir freuen uns drauf! Tel. 08502 - 915 9954 peter.ranzinger@landkreis-passau.de

Landrat Franz Meyer und die Referenten



Foto: Regnia Ehm-Klier